
So 11.6.
18:00

Brodsky in Switzerland
Musique des Lumières

Konzert



GARE DU NORD

The Brodsky Album

«Because civilizations are finite, in the life of each of them comes a moment when centers cease to hold. What keeps them at such times from disintegration is not legions but languages. Such was the case with Rome, and before that, with Hellenic Greece. The job of holding at such times is done by the men from the provinces, from the outskirts.»

Joseph Brodsky, «Less than one» (1986)

Das Programm «Brodsky in Switzerland» mit Musique des Lumières wurde von Facundo Agudin in Zusammenarbeit mit Zoia Sudnis konzipiert. Es bildet den dritten Teil der CD-Reihe «Music & Words», die bei IBS Classical veröffentlicht wurde und Auftragswerke an ausgewählten Komponist:innen aus der Schweiz, Argentinien, USA, Frankreich, Spanien und Japan präsentiert. Seit 2018 wurden im Rahmen dieser Reihe zwölf Werke in Auftrag gegeben, die jeweils von Texten grosser literarischer Schriftsteller unserer Zeit inspiriert sind.

Nach den Alben, die Julio Cortázar (Generación Cortázar) und Friedrich Dürrenmatt (The Dürrenmatt Project) gewidmet sind, ist The Brodsky Album der dritte Band der Reihe. Dieses Programm steht vollumfänglich in Verbindung mit Joseph Brodsky (Leningrad *1940, New York †1996) und ehrt den Autor von Watermark, der 1987 den Nobelpreis für Literatur erhielt und ein grosser Erbe in der Tradition von Anna Achmatowa, Wystan H. Auden und Ossip Mandelstam ist.

Das Mikro-Melodram «Brodsky, Vivaldi and Stravinsky» von Pablo Ortiz verarbeitet einige Zeilen aus dem grossen venezianisch-philosophischen Roman Watermark: In der Musik wechselt sich die Stimme von Zoia Sudnis mit dem Englischhorn ab. Die beiden Duette für Sopran und Bariton «Christmas Ballad» von Andreas Pflüger und «Saints and the Aints» von Paul Suits werden von Laurence Guillod und Pierre-Yves Pruvot interpretiert. Ein rein instrumentales Werk von Joan Magrané ergänzt das Programm: «Barcarolle oubliée», das von der Watermark inspiriert und der Solovioline von Joel Bardolet gewidmet ist. Und schliesslich vermitteln zwei umfangreichere Werke für Sopran und Kammerorchester eine pulsierende lyrische Kraft: «A Song» von Hinako Takagi und «Nativity» von Pablo Ortiz.

Vor einem Jahr, zum Zeitpunkt der Aufnahme, wurden die sechs Werke an einem der bevorzugten Aufnahmeorte des Orchesters, der Salle de l'Inter in Porrentruy, uraufgeführt. Einige Monate später wurde das Programm vom Théâtre du Jura in den schönen Gärten der Villa du Vorbourg in Delémont aufgenommen. In diesem Frühjahr 2023, zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Albums durch IBS Classical, präsentiert Musique des Lumières das Programm im Rahmen einer Tournee in Lausanne, Le Noirmont und Basel.

An dieser Stelle bedanken wir uns bei den künstlerischen Partnern des Projekts, insbesondere dem Théâtre du Jura, IBS Classical, Les Concerts de Montbenon und Gare du Nord Basel. Unser Dank gilt auch allen Institutionen, die das Projekt «The Brodsky Album» auf unterschiedliche Weise begleitet haben: Délégation jurassienne à la Loterie Romande, Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia, dem Fachausschuss Musik BS/BL, der Sulger Stiftung, Fondation SUISA, dem Anna Akhmatova Museum in St. Petersburg und dem Brodsky Drive Festival.

Hinako Takagi, Professorin an der Osaka University of Music, komponiert zeitgenössische Stücke für junge Künstler:innen. 2017 gewann sie den dritten Preis des Nationalen Musikwettbewerbs in Japan, worauf das Werk im NHK-Radio ausgestrahlt wurde. Während ihres Studiums hatte sie die Gelegenheit, mit Allain Gaussin und Eric Tanguy in Kyoto zu arbeiten. Als Komponistin und Pianistin widmet Hinako Takagi einen Grossteil ihrer Zeit dem Unterrichten. Sie versucht stets, mit neuen musikalischen Formen zu experimentieren, um philosophische Eindrücke und Konzepte durch zeitgenössisches Schreiben zu vermitteln.

Joan Magrané wurde in Reus geboren und erhielt seinen ersten Kompositionsunterricht bei Ramon Humet. Anschliessend studierte er an der Escola Superior de Música de Catalunya (Barcelona) bei Agustín Charles, an der Kunst Universität Graz bei Beat Furrer und am CNSM (Paris) bei Stefano Gervasoni. Er war Preisträger der Villa Medici, Mitglied der Casa Velázquez, Composer in Residence bei La Pedrera und auch bei Faber und Gastkomponist bei Palau de la Música Catalana. In dieser Saison ist er Composer in Residence am CNDM (Madrid).

Pablo Ortiz studierte an der Katholischen Universität von Argentinien und der Columbia University. Zu seinen Förderern gehören die Fromm Foundation Harvard sowie die Koussevitzky-, Gerbode- und Theresienstiftung. Er ist Mitglied der Guggenheim Memorial Foundation und war Preisträger der American Academy of Arts and Letters. Zu seinen jüngsten Werken gehören u.a. «Suomalainen tango», «Gallos y huesos» und «Maizal del gregoriano». Er ist der Autor der Klanginstallation «Promahones» im Benaki Museum in Athen. Seine Musik trägt die Spuren seiner Leidenschaften: Alte Musik, Lied, Tango, Oper. Ortiz ist Professor für Komposition an der University of California, Davis.

Paul Suits widmet sich vorzugsweise der menschlichen Stimme, zunächst mit Werken für das Musiktheater. Seine Kreationen wurden unter anderem am Nationaltheater Cottbus, am Mecklenburgischen Staatstheater Schwerin und in Zürich für die Oper im Knopfloch aufgeführt. Suits studierte Klavier bei Edward Aldwell, Richard Goode und Murray Perahia am Mannes College in New York. Obwohl er bereits in seiner Jugend fleissig komponierte, verfolgte er seinen musikalischen Weg vorerst als Pianisten. Nichtsdestotrotz hat Paul Suits nie aufgehört zu komponieren, obwohl er Autodidakt geblieben ist.

Andreas Pflügers Werke werden von Publikum und Presse gefeiert und regelmässig in den bedeutendsten Konzertsälen der Welt aufgeführt, wie der Tonhalle in Zürich, der Kölner Philharmonie oder der Tschechischen Staatsoper in Prag. Andreas Pflügers Musik hat das Interesse führender Orchester geweckt und wurde von ihnen erfolgreich aufgeführt. Dazu gehören das Ukrainische Nationalorchester, das MDR Sinfonieorchester Leipzig, das Orchester der Staatsoper Prag und das Sinfonieorchester Zürich. Das Werkverzeichnis von Andreas Pflüger umfasst 8 Opern, 3 Ballette, etwa 20 symphonische Werke sowie zahlreiche Kammermusikwerke. Seine Diskografie umfasst die Zusammenarbeit mit Schweizer Radio SRF 2, Musica Helvetica, Studio A und Classic 2000.

Biografien



Die Biografien der Mitwirkende erhalten Sie, indem Sie den QR-Code scannen.

Mitwirkende

Laurence Guillod (Sopran)
Pierre-Yves Pruvot (Bariton)
Zoia Sudnis / Irina Bedoeva (Erzählung)
Orchester Musique des Lumières:
Joel Bardolet (Violine solo); Séverine Cozette, Lucia Kobza, Valeriya Kurylchuk, Mariia Ten (1. Violine); Iulia Smeu, Jacek Swica, Stefan Buga, Irina Kirichek (2. Violine); Shelley Sörensen, Davide Montagne, Daniil Zemtsov (Viola); Alma Hernan, Clara Védèche (Violoncello); Kontrabass: Romana Uhlikova
Emilie Brisedou (Flöte); Clothilde Ramond (Englischhorn); Mariella Bachmann (Klarinette); Lili Szutor (Fagott); Romane Bouffieux (Percussion); Francesco Addabbo (Orgel); Paul Suits (Keyboard)
Facundo Agudin (Leitung)

Programm

Andreas Pflüger (*1941):
«Christmas Ballad»

Joan Magrané (*1988):
«Barcarolle oubliée»

Paul Suits (*1955):
«the Saints and the Aint's»

Pablo Ortiz (*1956):
«Brotsky, Vivaldi and Stravinsky»

Hinako Takagi (*1989):
«A Song»

Pablo Ortiz:
«Nativity»

Foto

Rodrigo Carrizo Couto

Dauer

Ca. 90 Minuten ohne Pause